

Johanniter stehen Familienpaten als starke Partner zur Seite

Von unserem Redaktionsmitglied
Iris Diessner

Das Malchiner Familienzentrum hat eine neue Form von Patenschaften ins Leben gerufen.

MALCHIN. Es ist eine Frauenrunde, die sich im Malchiner Familienzentrum zusammengefunden hat. Die einen wissen schon ziemlich genau, welche Rolle sie im neuen Projekt des Zentrums spielen wollen, eine andere will sich erst einmal informieren.

„Ich habe in der Zeitung von Familienpatenschaften gelesen, das hat mich interessiert“, sagt sie. Sie suche eine neue Aufgabe für sich und wollte erst mal hören, wie das so ginge. Rica Düde-

Grandke, die Leiterin des Familienzentrums der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, fasst noch einmal zusammen: „Wir wollen mit den Patenschaften Familien unterstützen.“ Jeder benötige doch mal Hilfe im Alltag. Und nicht immer könne man auf Oma, Opa oder Freunde zurückgreifen. „Genau hier liegt unser Ansatz, diese Hilfen wollen wir vermitteln“, erklärt die Leiterin. Schon vor ein paar Monaten sei die Idee geboren worden, erste Interessenten gebe es ebenfalls. Und einen starken Partner an der Seite. Das seien die Johanniter. Dieser Kontakt kam über Annette Hahn zustande. „Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft in Güstrow hat ein Projekt ‚Großeltern aus Neigung‘, das ist dem unseren



Renate Knöfel, Ingrid Burgholte, Rica Düde-Grandke und Annette Hahn (von links) besprechen das Projekt. FOTO: IRIS DIESSNER

doch sehr ähnlich“, berichtet sie. Da biete sich eine Zusammenarbeit förmlich an, außerdem könnten auf diese

Weise einige rechtliche und versicherungstechnische Fragen besser gelöst werden. Die engagierte Frau betont, dass

man keine Sozialarbeiter oder Betreuer ersetzen wolle und könne. „Wir können auch keine Lebensumstände ändern, aber wir können uns Sorgen anhören, den Betroffenen unser Ohr leihen und Zeit schenken“, so Annette Hahn. Auch Rica Düde-Grandke betont, dass es sich auf beiden Seiten um Freiwilligkeit handele. Und man könne auch „Stopp“ sagen. Das sei wichtig, pflichtet ihr Renate Knöfel bei. Sie könnte sich zum Beispiel vorstellen, Hausaufgabenhilfe zu leisten oder auch mal Kinder zu hüten. Ingrid Burgholte, die ihre eigenen Enkelkinder nur selten sehen kann, möchte ihre Zeit nun anderen Kindern schenken. Dieses gegenseitige Geben und Nehmen sei ein richtig schöner Aspekt

des Projektes, meint Annette Hahn. Denn die Paten erhielten ja auch etwas, das Gefühl von Gebrauchtwerden, etwas Sinnvolles zu tun. „Ein kleines Stück erfülltes Leben“, sagt sie.

Wer mehr über Familienpatenschaften erfahren möchte, am 16. November zwischen 10 und 14 Uhr ist dies im Malchiner Familienzentrum (Steinstraße 24) möglich.

Ansprechpartner:
Rica Düde-Grandke Telefon
03994 217733
Annette Hahn Telefon
01728204836
Stefanie von Laer Telefon
038450 20104 (Johanniter)

Kontakt zur Autorin:
i.diessner@nordkurier.de